| | |
|---|---|
| Objekt: | Brief J. J. Spaldings an J.W.L. Gleim vom 25. Mai 1753 |
| Museum: | GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung<br>Domplatz 31<br>38820 Halberstadt<br>0 39 41 / 68 71-0<br>gleimhaus@halberstadt.de |
| Sammlung: | Handschriftensammlung |
| Inventarnummer: | Hs. A 3824 (Spalding 35) |

## Beschreibung

Spalding nimmt an, daß Gleim verheiratet sei, Lob des Ehelebens. Spalding korrespondiert noch mit Sulzer, Maaß, Borchward, hat Herrn Kaiser, den Übersetzer von Youngs Nachtgedanken kennengelernt, will ihm die Bekanntschaft eines englischen Pfarrers vermitteln. Der Graf v. Bohlen will einen Sohn zur Erziehung in Spaldings Haus geben. Spalding erhält von Herrn v. Arnim die Schriften, die er sich nicht selbst anschaffen möchte, hält es für nötig, die Deutschen zu steuern, daß nicht alle immer eine populäre Richtung nachahmen z.B. witzige Briefe. Frage nach den Angelegenheiten Maupertius' und Voltaires.

## Grunddaten

| | |
|---|---|
| Material/Technik: | Handschrift auf Papier |
| Maße: | 1 Doppelbl. 4° |

## Ereignisse

| | | |
|---|---|---|
| Verfasst | wann | 25.05.1753 |
| | wer | Johann Joachim Spalding (1714-1804) |
| | wo | Lassahn |
| Empfangen | wann | |
| | wer | Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803) |
| | wo | |

## Schlagworte

- Aufklärung

- Briefkultur
- Freundschaftskultur
- Literarische Öffentlichkeit